

Aleksander Kozłowski

ZUR FUNKTION UND ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN DER SCHÖNGEISTIGEN
LITERATUR IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Über einen langen Zeitraum hinweg hatte der literarische Text im Fremdsprachenunterricht, der zwar eindeutig lese- und übersetzungsorientiert war und nicht auf mündliche Kommunikationsbefähigung zielte, eine absolute Vorrangstellung.

In den letzten Jahrzehnten, in denen die Entwicklung kommunikativen Könnens im fremdsprachlichen Unterricht immer mehr als Ziel dieses Prozesses betrachtet wurde, konnten wir eine deutliche Dominanz des Sachtextes (d. h. Lehrbuchtextes) und gleichzeitig einen überwiegenden Verzicht auf den literarischen Text bemerken.

Seit Mitte der 70-er Jahre wächst aber das erneute Interesse für die Behandlung der literarischen Texte - nun - in einem kommunikativ - orientierten Fremdsprachenunterricht, da die Berücksichtigung der ästhetischen Komponente, der spezifischen Sprache mit dem reichen und vielfältigen Wortschatz, der emotionelle Einfluß auf die Motivation und die allgemeine Wirkung der Literatur eine Ergänzung zu den bisherigen Zielen der Fremdsprachendidaktik gewährleistet und zugleich den Prozeß der Fremdsprachenbeherrschung optimieren kann.

Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz sowie die Befähigung der Lernenden zur interkulturellen Kommunikation¹ werden zur Zeit als die wichtig-

¹ Vgl. R. K u B l e r, Deutsche Lyrik als fremde Lyrik, München 1981, Max Hueber Verlag, S. 7.

sten Lernziele des Fremdsprachenunterrichts betrachtet. Sie werden meistens durch den Umgang mit mündlichen und schriftlichen Texten erreicht, weil die Entwicklung der sprachlichen Kommunikation ohne Produktion und Reproduktion von Texten nicht denkbar ist. Dafür sind hinsichtlich des sprachlichen Kommunikationsvorganges alle Textsorten eigentlich gut geeignet: fiktionale sowie nicht - fiktionale.

In meinen Ausführungen möchte ich aber nur über eine spezifische Art von Texten sprechen und zwar über die literarischen Texte und deren Eignung, Bedeutung, Funktion und Verwendungsmöglichkeiten im Fremdsprachenunterricht.

Als Thesen, die ich in diesen Erwägungen zu beweisen versuche, nehme ich folgende Feststellungen und Behauptungen an:

- Die Literatur als eine besondere Art des Unterrichtsstoffes eignet sich besonders gut, oft sogar besser als die anderen Textsorten für den Fremdsprachenunterricht.

- Die meisten Fachveröffentlichungen² auf dem Gebiet der Fremdsprachendidaktik weisen darauf hin, daß sich die Literatur vor allem für die Entwicklung einer Sprachfähigkeit, nämlich dem Lesen eignen. Ich vertrete jedoch in diesen Ausführungen die Meinung, daß sie sich auch für die Entwicklung aller Sprachfähigkeiten genauso gut eignen kann. Da aber die Literatur durch die Vielfalt ihrer Problematik sowie emotionelle Wirkungskraft zu der besonders intensiven Konversation und dadurch zu der Entwicklung der kommunikativen Kompetenz auf der fremdsprachlichen Ebene anregt, gehe ich hier von dem Standpunkt aus, daß sie auch sehr gut zur Entwicklung der Sprechfähigkeit beitragen kann und somit bei der Realisierung dieses primären Zieles des heutigen, kommunikativ - orientierten Fremdsprachenunterrichts entscheidend behilflich ist.

- Da im Sprachunterricht vor allem der aktuell - verwendete Wortschatz, der in der heutigen Alltagssprache gebraucht werden soll, gelernt wird, sind für den Fremdsprachenunterricht hauptsächlich die literarischen Werke der Gegenwartsliteratur zu empfehlen, die eben den wichtigsten Wortschatz der Alltagssprache von heute widerspiegeln.

² Z. B. Autorenkollektiv, Didaktik des Fremdsprachenunterrichts. Deutsch als Fremdsprache, Leipzig 1981, VEB Verlag Enzyklopädie, oder: Literatur im Englischunterricht, Hrsg. H. Hunfeld, G. Schröder, Scriptor Verlag, Königstein 1978.

1. Überlegen wir zuerst das Problem, welche Vorteile die Literatur für den Fremdsprachenunterricht haben kann und was sie in diesem Zusammenhang so positiv auszeichnet?

Bei der Diskussion verschiedener Textsorten und deren Anwendung im Sprachunterricht ist die sogenannte "Appellstruktur" fiktionaler Texte zu berücksichtigen, wobei insbesondere die Feststellung von Bedeutung ist, daß „das Formulierte die Intention des Textes nicht ausschöpfen (darf)"³ dieser also „situationsabstrakt, nicht auf bestimmte kommunikative Situationen bezogen, sondern je nach Situation des Lesers verschieden interpretierbar ist"⁴. Dadurch wird dem fiktionalen Text gegenüber dem nichtfiktionalen eine ihm eigene Offenheit und potentielle Mehrdeutigkeit zugeschrieben. Diese kann gerade in sprachdidaktischer Hinsicht den Neigungen und Interessen der Adressaten in bezug auf die Konstruktion des Kommunikationsvorganges besonders intensiv entgegenkommen, was wiederum die Entstehung einer relativ großen Anzahl von verschiedenen, verbalen Äußerungen auf der fremdsprachlichen Ebene zur Folge hat. In diesem Sinne kann ein Fremdsprachenunterricht, der auf die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten der Lernenden angelegt ist, durch den Umgang mit literarischen Texten im Hinblick auf deren Leistungen, Sprache und Wirkungen, vor allem zur Produktion fremdsprachlicher Äußerungen führen, gelegentlich aber auch zu ästhetischen Erfahrung befähigen und zu kritischem Denken erziehen.

Diese Textsorte kann also - kaum wie eine andere - zum Nachdenken, Gedankenaustausch und zur Stellungnahme anregen.

1.1. Eine ganze Reihe von Gründen spricht für den Einsatz literarischer Texte als Unterrichtsstoff, Gesprächsstimulus und gleichzeitig sachlich - sprachliche Basis im fremdsprachlichen Unterricht.

1.1.1. Die Literatur enthält eine große Vielfalt von Themen, Problemen, Handlungen und Gestalten, die man interpretieren, besprechen, beurteilen usw. kann. Dadurch, daß diese Interpretationen, Besprechungen und Bewertungen von den Lernenden auf der fremdsprachlichen Ebene verbaler Äußerungen realisiert werden, können diese Verfahren direkt zur Entwicklung der kommunikativen Kompetenz in der Fremdsprache führen.

³ W. I s e r, Die Appellstruktur der Texte, Universitätsverlag, Konstanz 1971, S. 22.

⁴ W. A r n o l d, Zur Kommunikationsstruktur französischer Texte. Ansätze für die Textanalyse in der Sekundarstufe II, "Der fremdsprachliche Unterricht", Nr 39, 1976, S. 45-54.

1.1.2. Diese Probleme und Handlungen haben oft einen unabgeschlossenen „offenen“ Charakter, der bestimmte Auseinandersetzungen mit dem Inhalt, zahlreiche Interpretationen und manchmal sogar die Fortsetzung der Handlung verursachen kann. Selbstverständlich ist, daß diese Auseinandersetzungen und Interpretationen weitere Anregungen zur Konversation in der Zielsprache, also auch zur direkten Entwicklung der kommunikativen Kompetenz sein können.

1.1.3. Die zahlreichen Gestalten und Personen, die in jedem literarischen Werk, in Roman oder in der Novelle vorkommen, sind von jedem Leser mehr oder weniger bewußt eingeschätzt und beurteilt. Hierbei kommt es immer zur Charakteristik dieser Personen und auch zum Vergleich des Verhaltens von verschiedenen Gestalten. Diese Verfahren wie Einschätzung, Bewertung bzw. Vergleich werden wiederum zum Anlaß, fremdsprachliche Äußerungen zu verursachen.

Im Fall anderer Textsorten (z.B. der publizistischen oder populärwissenschaftlichen Texte) kann man kaum über die Beurteilung und Bestimmung der Charaktereigenschaften von Gestalten sprechen, denn sie sind meistens in diesen Textsorten nicht vorhanden. Somit liefern die literarischen Texte wieder genug Sprechansätze und ganz bestimmt mehr Gesprächsthemen als andere Textsorten.

1.1.4. Wir beobachten oft bei den Lernenden ein Bedürfnis nach Begegnung mit authentischen Texten, darunter insbesondere mit Texten der schöngestigen Literatur, die in der Fremdsprache kommunikativ bewältigt werden können. Der literarische Text kommt diesem Bedürfnis und diesen Erwartungen entgegen. Ein Text dieser Art vermittelt auch ein spezifisches Kunsterlebnis, das die Aufnahme - bereitschaft, Mitteilungsdrang und Gesprächsfreudigkeit erzeugt.

Diese Eigenschaft der literarischen Texte hat für den Mutterspracheunterricht sowie auch für den Fremdsprachenunterricht große Bedeutung.

1.1.5. Dem Sprachlernenden offenbaren sich in den literarischen Texten Reichtum und Ausdruckskraft der Zielsprache mit besonderer Eindringlichkeit. Durch die literarisch-artikulierte Subtilität, Expressivität und Vielfalt sprachlich-stilistischer Ausformung werden vielerlei zusätzliche Impulse für die Entwicklung und Durchführung der fremdsprachlichen Kommunikation gegeben⁵.

⁵ Vgl. dazu: H. K r z y ż a n o w s k i, Literarischer Text und Textgespräch in Konversationsunterricht auf fortgeschrittener Niveaustufe, [in:] Methodische Probleme der Einbeziehung literarischer Texte in den Deutschunterricht. Materialien den VII Gesamtstaatlichen Fachtagung für Deutschlehrer und Germanisten der CSSR, Prag 1977, S. 70.

1.1.6. Kommunikatives Können in der Fremdsprache braucht auch die außersprachliche Kenntnis der Gesellschaft, die eben in dieser Sprache miteinander kommuniziert. Literarische Texte vermögen Einsichten und Aufschlüsse über Lebensgestaltung und Lebensweise, über zwischenmenschliche Beziehungen und Probleme dieser Gesellschaft zu vermitteln, die in den anderen Textsorten nur selten zu finden sind. Diese landeskundlichen Informationen außersprachlicher Art über die Gesellschaft, die sich einer bestimmten Fremdsprache als Muttersprache bedient, können wiederum ein Thema und eine Anregung für die Kommunikation in der Fremdsprache werden.

1.1.7. Wenn wir die Fremdsprachenlernenden zu einem differenzierten und viel seitigen Sprachvermögen führen wollen, muß man solche Texte einsetzen, die einerseits als Sprachmuster und andererseits als Gesprächsvorgaben verschiedene konkrete Gebrauchsweisen der Sprache und unterschiedliche Funktional- und Individualstile in der Fremdsprache darstellen. "Literarische Texte gehören schon deshalb in Textkollektionen für den Konversationsunterricht, weil sie durch die Rede und Gegenrede ihrer Figuren Elemente der gesprochenen Sprache enthalten, weil damit lebendiges, ausdrucksstarkes, gesprochenes Deutsch - d.h. Gesprächssprache - in unsere Texte kommt, weil hier auf umgangssprachliches Wortgut sowie alters- und schichtenspezifische Verwendungsweisen der Sprache zurückgegriffen wird"⁶.

Man könnte noch mehrere Argumente für die Eignung der literarischen Texte für den Fremdsprachenunterricht liefern. Zusammenfassend läßt sich aber schon jetzt feststellen, daß diese Textsorte für die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz, also für die Realisierung des wichtigsten Ziels des heutigen Fremdsprachenunterrichts sehr gut geeignet sein kann.

1.2. Da wir schon festgestellt haben, daß sich die Literatur für den fremdsprachlichen Unterricht sehr gut eignen kann, überlegen wir jetzt die Charaktereigenschaften dieser Textsorte, die eben darüber entscheiden, ob sie im Sprachunterricht eingesetzt werden soll. Mit anderen Worten stellen wir die Frage, was die Literatur für den Fremdsprachenunterricht so positiv auszeichnet. Sie:

- a) bietet authentisches Sprachmaterial;
- b) spiegelt die Wirklichkeit vom individuellen Standpunkt des Autors wider, ohne um Exaktheit und Erfassung aller Einzelheiten bemüht sein zu müssen;
- c) bietet eine Fülle landeskundlicher Informationen;

⁶ Ibid., S. 71.

d) regt zum Nachdenken, Gedankenaustausch und zu Stellungnahmen an;
 e) bietet günstige Transfermöglichkeiten ("bei uns aber...", "wir dagegen...");

f) kommt der Lesererwartung, der schöpferischen Tätigkeit des Mit- oder Nacherlebens entgegen;

g) die Verwendung der lexikalischen Einheiten im bedeutungsvollen Kontext gestatten ihre Aneignung auf assoziative Weise; lernpsychologische Untersuchungen haben ergeben, daß bei günstigen Assoziationsmöglichkeiten die Behaltensleistungen am größten sind⁷.

Diese Eigenschaften der literarischen Texte entscheiden darüber, daß sie oft als optimaler Unterrichtsstoff für den fremdsprachlichen Unterricht angewendet werden können.

Nachdem ich die Vorteile und die Problematik der Eignung der literarischen Texte in diesem Unterricht besprochen habe, komme ich jetzt zu der Bestimmung der Funktionen und Ziele dieser Textsorte im Fremdsprachenunterricht.

2. Die Literatur kann in einem kommunikativ-orientierten Fremdsprachenunterricht viele Funktionen ausüben. Diese Funktionen kann man nach vielen Kriterien und Kategorien unterscheiden.

Die Funktionen der Literatur im Fremdsprachenunterricht können nach verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden. Einerseits können sie in bezug auf die Verwendungsmöglichkeiten der Literatur im Sprachunterricht, andererseits können sie im Hinblick auf die allgemeine, intellektuelle sowie sprachliche Entwicklung der Lernenden betrachtet werden.

2.1. Im Hinblick auf die Verwendungsmöglichkeiten können die literarischen Texte zwei grundsätzliche Funktionen ausüben. Sie können im fremdsprachlichen Unterricht als Rezeptionsvorgabe und als Sprechkanal verwendet werden

2.1.1. Die Funktion dieser Textsorte als Rezeptionsvorgabe ist hauptsächlich mit der rezeptiven Aufnahme des Inhalts verbunden. Von Lernenden wird hier verlangt, daß sie die Literatur lesen und verstehen sollen. Die wichtigsten Arten der Textbehandlung werden hier also verschiedene Leseverfahren, z. B. stilles und lautes Lesen, orientierendes, analytisches oder

⁷ W. A p e l t, Grundprobleme der Fremdsprachenpsychologie, "Deutsch als Fremdsprache", Nr 6, 1973, S. 322.

totales Lesen sein⁸. In dieser Phase der Textbehandlung können auch verschiedene Semantisierungsverfahren durchgeführt werden, die den Lernenden helfen, die Bedeutung der neuen Wörter und Satzstrukturen zu erschließen. Für die Erschließung der neuen Wörter oder Satzstrukturen, die aus verschiedenen zeitlichen oder anderen, wie z. B. sprachlichen Gründen nicht geklärt werden konnten, müssen die Lernenden die Fähigkeit entwickeln, sie mit Hilfe der Hypothesenbildung über die jeweiligen Bedeutungen in den Kontextzusammenhängen zu verstehen.

Da diese Verwendung der Literatur im Fremdsprachenunterricht hauptsächlich mit den rezeptiven Sprachfähigkeiten wie z. B. Lesen oder Hören verbunden ist, wird sie entweder in der Anfangsetappe des Sprachunterrichts oder als Vorphase beim Übergang zu der zweiten Funktion der Texte (d. h. als Sprechanlaß) empfohlen.

Nachdem die neuen Wörter, aber auch grammatische Erscheinungen geklärt wurden und der literarische Text damit verstehend gelesen und rezeptiv aufgenommen wurde, findet er im Sprachunterricht als direkter Sprechanlaß seine Anwendung.

Die umgekehrte Folge der Literaturbehandlung im Sprachunterricht, d. h. zuerst als Sprechanlaß und erst dann als Rezeptionsvorgabe wird meistens nicht empfohlen, denn man kann ja nicht sprechen oder diskutieren darüber, was man früher nicht kennengelernt hat, aber manchmal ist es nicht ausgeschlossen, diese Aufeinanderfolge der Literaturbehandlung zu ändern. Ich denke hier an das sog. "antizipierend - spekulative Verfahren"⁹. Während dieses Verfahrens wird anhand der Überschrift antizipiert, worüber es sich in einem bestimmten literarischen Werk handeln kann. Diese Antizipationen, die sprachlich zum Ausdruck gebracht werden, bilden einen wesentlichen Beitrag zur Aufnahme und Fortsetzung der Kommunikation auf der fremdsprachlichen Ebene.

2.1.2. Die Funktion des literarischen Textes als Sprechanlaß ist vor allem mit produktiven Verfahren verbunden und dient hauptsächlich zur Entwicklung von kreativen Sprachfähigkeiten wie Sprechen und Schreiben. Die Realisierung dieser Funktion wird meistens durch die abgeschlossene Phase der Semantisierung, oft auch durch die Einführung in den sachlichen oder

⁸ Siehe dazu: Autorenkollektiv, Didaktik des Fremdsprachenunterrichts. Deutsch als Fremdsprache, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig 1981, S. 261.

⁹ B. K a s t, Das antizipierend - spekulative Verfahren. Eine Methode des Umgangs mit den literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht, "Zielsprache Deutsch", Nr 3, 1976, S. 14.

kulturkundlichen Inhalt des literarischen Textes und vor allem durch die Leseverfahren verschiedener Art bedingt. Daraus kann man schlußfolgern, daß die entsprechende Erfüllung der Funktion des Textes als Rezeptionsvorgabe die Realisierung der Funktion dieses Textes als Sprechanaß bedingt.

Als Rezeptionsvorgabe, also als Lesestoff kann eigentlich jeder Text verwendet werden. Anders ist es mit diesen literarischen Texten, die als Sprechanaß betrachtet werden. M. Löschmann und G. Schröder verweisen in ihrem Buch "Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht" auf die Tatsache: "ob ein Text tatsächlich als Sprechanaß fungieren kann, hängt von der Beschaffenheit des Textes, den erforderlichen Voraussetzungen zur Reproduktion bzw. Produktion sprachlicher Äußerungen, von der Erfahrungswelt des Lesers, von seiner Stellung zum Text u.a.m. ab. Darüber hinaus ist zu fragen, in welcher Weise über den Text gesprochen werden soll, nicht jeder Text erzeugt von vornherein Mitteilungas-drang"¹⁰,

Die wichtigsten Arbeitsverfahren, die mit dieser Funktion der Textsorte verbunden werden, sind: die Zusammenfassung bzw. die Nacherzählung, Interpretation des bestimmten literarischen Werkes, Kommentar, Kritik usw. Alle diese Arbeitsverfahren stehen mit der Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im engen Zusammenhang.

Die Funktion der Literatur als Sprechanaß wird dann erfüllt, wenn die für den Fremdsprachenunterricht bestimmten Texte viele Äußerungen auf der zielsprachlichen Ebene verursachen werden.

Abschließend muß man noch auf ein enges Abhängigkeitsverhältnis und auf den direkten Zusammenhang zwischen den beiden oben genannten Funktionen der literarischen Texte hinweisen.

2.2. Wie ich früher erwähnt habe, sind die Funktionen der Literatur im fremdsprachlichen Unterricht auch im Hinblick auf deren Leistungen im Bereich der emotional - ästhetischen Wirkung zu suchen.

2.2.1. Literatur wird gleichzeitig bildend und erziehend wirken. Sie erweitert den Erfahrungsbereich, unterstützt die Herausbildung verschiedener Lebenseinstellungen, bereichert die Gefühlswelt, das ästhetische Empfinden, regt die Phantasie an, schärft das Urteilsvermögen, steigert die Erlebnisfähigkeit. Anders ausgedrückt: sie beeinflusst das geistig-praktische Verhalten der Menschen, besonders seine Beziehung zum, Ästhetischen, unterstützt die Ges-

¹⁰ M. L ö s c h m a n n, G. S c h r ö d e r, Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht, Leipzig 1984, VEB Verlag Enzyklopädie, S. 57.

taltung der Persönlichkeit¹¹. Für den Fremdsprachenunterricht ist dabei wichtig: sie trägt zur Achtung und Anerkennung der kulturellen Leistungen des Volkes der Zielsprache und zum Völkerverständnis bei. Mit anderen Worten: sie kann sehr gut ein anderes Ziel des heutigen Fremdsprachenunterrichts erfüllen, nämlich, sie hilft bei der Befähigung der Lernenden zu interkultureller Kommunikation.

2.2.2. Die Bildungs- und Erziehungsfunktion der Literatur im fremdsprachlichen Unterricht kann sich nur im Rahmen der Kenntnisvermittlung und Könnensentwicklung verwirklichen. Über das Stofflich-Inhaltliche hinaus implizieren literarische Texte Potenzen für eine Effektivierung der Arbeit an den fremdsprachigen Kenntnissen und der Weiterentwicklung sprachlich-kommunikativer Befähigung¹².

Dabei muß man aber die Bemerkung anfügen, daß die allgemeine Bildungs- und Erziehungsfunktion der Literatur im Mutterspracheunterricht sowie im Fremdsprachenunterricht gleich ist. Diese Bildungs- und Erziehungsfunktion der literarischen Texte hat für den Fremdsprachenunterricht zwar völlig sekundäre Bedeutung, sie bildet jedoch den emotionalen Hintergrund jedes Unterrichts, also auch des Sprachunterrichts.

2.2.3. Von literarischen Texten kann eine stark motivierende Wirkung ausgehen, weil es sich um Originaltexte spezifischer Art handelt, die das Interesse der Lernenden wecken und bei erfolgreicher Bewältigung ihre Lernbereitschaft erhöhen soll. Wie wichtig die Entwicklung und Aufrechterhaltung der entsprechenden Motivation im Fremdsprachenunterricht ist, braucht man hier nicht zu erwähnen. Die Motivation ist oft der entscheidende Faktor für die Beherrschung einer Fremdsprache und überhaupt für den Erfolg beim Lernen. Diese motivierende Funktion ergibt sich unter anderem daraus, daß mit literarischen Texten eine Abwechslung in die Monotonie der Arbeit an den Lehrabuchtexten kommt, weil die Sekundärtexte nicht immer allzu interessant sind, schon deswegen nicht, weil sie oft nur zur Veranschaulichung der bestimmten grammatischen Erscheinungen verfaßt werden und dadurch künstlich und unnatürlich auf die Lernenden wirken.

Der Einsatz von solchen Unterrichtsstoffen, die die entsprechende Motivation für die Fremdsprachenbeherrschung entwickeln können, ist schon deswegen wichtig, weil sie stärkeres Interesse dafür erweckt und dadurch zum besonders intensiven Gespräch, zur Auseinandersetzung mit der in einem Text dar-

¹¹ Ibid., S. 18.

¹² Ibid., S. 19.

gestellten Problematik, zur spontanen und lebendigen Konversation führen kann, die Ansätze einer echten und authentischen Kommunikation hat. Es ist klar, daß für den Fremdsprachenunterricht von Bedeutung wird, wenn diese Kommunikation auf der fremdsprachlichen Ebene geführt wird.

Ich gehe hier von dem Standpunkt aus, daß dieser Unterrichtsstoff, der eben solch ein Interesse mit sich bringt, eben der Originaltext und darunter vor allem der literarische Text sein kann.

2.2.4. Die literarischen Texte erlauben, die Kultur, das gesellschaftliche Leben, Geschichte und Geographie des jeweiligen Landes besser kennenzulernen. Mit der Literatur wird ein Ausschnitt der gesellschaftlichen Wirklichkeit erfaßt, und zwar in der Einmaligkeit und mit den spezifischen Mitteln der Kunst. Damit wird ein Einblick in die Kultur des betreffenden Landes und der mit den Mitteln der Kunst abgedildeten Wirklichkeit gewährt.

2.2.5. Da die Literatur ja nicht unbedingt national bestimmt, sondern in ihrem Wesen mit den Literaturen anderer Nationen verbunden ist, kann ein Zusammenhang hergestellt werden zwischen der Behandlung literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht und in jenem Literaturunterricht, der in der jeweiligen Muttersprache erteilt wird. "Der in der Muttersprache erteilte Literaturunterricht umfaßt nicht nur eigene Nationalliteratur, sondern auch Übersetzte fremdsprachliche Literatur. Die Behandlung literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht ist dazu gut geeignet, anzuknüpfen, Einsichten auszubauen und fortzuführen"¹³.

Dabei ist allerdings die enge Zusammenarbeit zwischen dem Fremdsprachenlehrer und Muttersprachelehrer nötig.

2.3. Von der sprachlichen Seite her gesehen, werden die literarischen Texte verwendet, um dadurch den Wortschatz der Lernenden zu erweitern, das sprachlichkommunikative Niveau durch die zahlreichen Potenzen und Möglichkeiten der Literatur zur Anregung der Produktion der fremdsprachlichen Äußerungen zu erhöhen und mit den stilistischen Mitteln bekannt zu machen. Für den Sprachunterricht scheinen die Funktionen der Literatur im Hinblick auf die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten am wichtigsten zu sein.

2.4. Aus den oben dargestellten Vorteilen der Anwendung von Literatur sowie aus der Übersicht ihrer Funktionen im fremdsprachlichen Unterricht läßt sich zusammenfassend feststellen, daß die literarischen Texte verwendet werden:

¹³ J. R i e h m e, Zur Arbeit am literarischen Text im Fremdsprachenunterricht, "Deutsch als Fremdsprache", Nr 1, 1975, S. 13.

a) als kontextualisierendes Instrument der Vermittlung lexikalischer oder und grammatischer Kenntnisse, d. h. als Mittel zur Darbietung von Sprachmaterial für Lernzwecke;

b) als Grundlage für die Entwicklung des verstehenden Hörens und Lesens;

c) als Ausgangspunkt für die Entwicklung des Sprechens bzw. Schreibens auf seinen verschiedenen Stufen¹⁴, d. h. als Modell und Muster zur Entwicklung sprachkommunikativer Tätigkeiten;

d) als Material für die Schulung der Übersetzungs- und Übertragungsfähigkeit.

Mit anderen Worten ausgedrückt: der literarische Text kann erstens als Modell bzw. auslösendes Moment für die Entwicklung der Sprachtätigkeit der Lernenden dienen, indem er die Durchführung der verbalen Kommunikation auf der fremdsprachlichen Ebene unterstützt; er bietet außerdem das authentische Sprachmaterial dar, das durch den Lernenden rezeptiv oder produktiv angeeignet werden kann und er liefert drittens für das Ausbildungsziel relevante, lebenspraktische Informationen über das zielsprachliche Land.

Damit wären die Funktionen und Leistungen der Literatur im Fremdsprachenunterricht genannt und allgemein erklärt.

3. Eine von mir am Anfang dieser Ausführungen geäußerte These stellte fest, daß die literarischen Texte, die als Unterrichtsstoff im Deutsch als Fremdsprache - Unterricht angewendet werden, sollen der Gegenwartsliteratur entnommen werden. Es gibt viele Gründe, die eben für die Anwendung der gegenwärtigen Literatur sprechen, wobei ich hier nur auf die sprachlich - inhaltlichen kurz hinweisen will.

3.1. Da die Lernenden im Fremdsprachenunterricht die gesprochene Gegenwartssprache beherrschen sollen, müssen auch die zu lesenden Texte einen dieser Bedingung entsprechenden Sprachzustand aufweisen. Diese Feststellung bezieht sich auch auf literarische Texte. In der Gegenwartsliteratur findet der Gebrauch der fremden Gegenwartssprache mit nur sehr geringem Anteil an veralteten und wenig im aktuellen Sprachusus verwendeten Wörtern und Wendungen die beste Widerspielgelung.

¹⁴ I. K e l l i n g, Vgl. dazu: Funktionen und methodische Möglichkeiten der Arbeit mit literarischen Texten im Sprachunterricht für Fortgeschrittene, [in:] Methodische Probleme der Einbeziehung literarischer Texte in den Deutschunterricht. Materialien der VII. Gesamtstaatlichen Fachtagung für Deutschlehrer und Germanisten der CSSR 1977, Prag 1977, S. 22.

Im Sprachunterricht sollte man also nur mit Texten arbeiten, die im wesentlichen den wichtigsten Wortschatz der Alltagssprache von heute widerspiegeln. Aus diesem Grunde können bestimmte, größeren literarischen Wert besitzenden Texte, darunter die Mehrheit der klassischen Werke der deutschen Literatur, in die Lehrbücher nicht aufgenommen werden¹⁵.

Deswegen sind in die Lehrbücher vor allem literarische Werke aus dem XX. Jahrhundert, vorwiegend solche von Zeitgenossen, einzubeziehen und dies selbstverständlich nicht aus Unverständnis gegenüber dem klassischen Erbe. Im praktischen Sprachunterricht kann man aber mit Texten z. B. von Goethe oder Lessing kaum etwas erreichen. "Über aufrichtige Bewunderung und - für die durchschnittlichen Lernenden - im Grunde genommen - passive Analyse kommt man dabei leider nicht hinaus. In erster Linie liegt das anscheidend daran, daß diese Werke nicht den gegenwärtigen Sprachzustand widerspiegeln"¹⁶.

3.2. Diesen Gegenwartsbezug hätten die literarischen Texte nicht nur in der sprachlichen sondern auch in der thematisch-inhaltlichen Hinsicht besitzen sollen und zwar spezifisch für die Aspekte der Fremdkultur, die die Lernenden kennen- und verstehen lernen sollen. Es besteht kein Zweifel, daß die Probleme und Themen, die spezifisch und aktuell für das XX Jahrhundert sind, unter Lernenden ein stärkeres Interesse erwecken können als die, die Probleme und Themen aus den früheren historischen Epochen darstellen. "Es empfiehlt sich, Schriftsteller der Gegenwart zu bevorzugen, die in der Sprache der Gegenwart unmittelbare Probleme der Gegenwart gestalten und so gleichzeitig aktuelle landeskundliche Informationen vermitteln"¹⁷.

3.3. Diese These sowie die oben geäußerten Behauptungen bestätigt nachfolgende Untersuchung. Das Ziel dieser Untersuchung war die Feststellung, welche Schriftsteller sich besonderer Beliebtheit in den Lehrbüchern für den Deutsch als Fremdsprache - Unterricht erfreuen und welche von ihnen verfaßten Werke in diesen Lehrbüchern am häufigsten vorkommen.

3.3.1. Man hat dabei 65 Lehrbücher unter diesem Aspekt untersucht, was folgende Aufstellung ergab:

Werke von Heinrich Böll	- erschienen in 29 Lehrbüchern,
Werke von Wolfgang Borchert	- erschienen in 26 Lehrbüchern,

¹⁵ Vgl. dazu: J. S z a b o, Bemerkungen zur Verwendung literarischer Texte im Deutschunterricht für Ausländer, "Deutsch als Fremdsprache", Nr 3, 1976, S. 180.

¹⁶ Ibid., S. 181.

¹⁷ G. S c h r ö d e r, Zu Problemen der Behandlung literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht, "Deutsch als Fremdsprache", Nr 3, 1976, S. 17.

Werke von Franz Kafka	-	erschienen in 20 Lehrbüchern,
Werke von Bertolt Brecht	-	erschienen in 19 Lehrbüchern,
Werke von Peter Bichsel	-	erschienen in 15 Lehrbüchern,
Werke von Wolfgang Hildesheimer	-	erschienen in 14 Lehrbüchern,
Werke von Siegfried Lenz	-	erschienen in 13 Lehrbüchern,
Werke von Helga Novak	-	erschienen in 14 Lehrbüchern,
Werke von Wolfdietrich Schnurre		erschienen in 10 Lehrbüchern,
Werke von Hans Bender	-	erschienen in 10 Lehrbüchern,
Werke von Kurt Kusenberg	-	erschienen in 10 Lehrbüchern,
Werke von Friedrich Dürrenmatt	-	erschienen in 9 Lehrbüchern,
Werke von Ilse Aichinger	-	erschienen in 8 Lehrbüchern,
Wolf von Wolf Wondratschek	-	erschienen in 7 Lehrbüchern,
Werke von Marie Luise Kaschnitz	-	erschienen in 6 Lehrbüchern,
Werke von Heinz Piontek	-	erschienen in 5 Lehrbüchern ¹⁸ .

Schriftsteller, deren Werke in weniger als 5 Lehrbüchern veröffentlicht wurden, sind: Erich Kästner, Wolfgang Bauer, Gabriele Wohmann, Günther Grass und andere.

Besonders häufig auftretende Werke der oben genannten Autoren können auch zusammengestellt werden:

Wolfgang Borchert	-	"Lesebuchgeschichten",
Franz Kafka	-	"Das Urteil",
Bertolt Brecht	-	"Die unwürdige Greisin",
Peter Bichsel	-	"Engentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen",
Wolfgang Hildesheimer	-	"Der hellgraue Frühjahrmantel",
Siegfried Lenz	-	"Die Nacht im Hotel",
Helga Novak	-	"Kräftig essen",
Wolfdietrich Schnurre	-	"Auf der Flucht",
Hans Bender	-	"Schafsblut",
Friedrich Dürrenmatt	-	"Die Panne",
Ilse Aichinger	-	"Mein grüner Esel",
Wolf Wondratschek	-	"Aspirin",
Marie Louise Kaschnitz	-	"Schneeschnitzel" ¹⁹ .

¹⁸ Die Untersuchungsergebnisse wurden zitiert nach: J. R a t y c h, Zwei Jahrzehnte literarischer Lehrbücher: Versuch eines Überblickes, [in:] Literarische Texte im kommunikativen Fremdsprachenunterricht, hrsg. R. Eppender, München 1985, S. 78.

¹⁹ Ibid., S. 79.

Heinrich Böll, der berühmteste aller deutschen Gegenwartsauctoren, ist auch der am meisten in den Lehrbüchern vertretene Schriftsteller. Dort sind unter anderem folgende Werke von Autor zu finden: "Über die Brücke", "Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral", "Die schmerzlichen Schafe", "Der Lacher", "Kerzen für Maria", "Wie in schlechten Romanen", "Es wird etwas geschehen".

In den meisten Lehrbüchern für den Deutsch als Fremdsprache-Unterricht sind natürlich meistens die Ausschnitte aus diesen Werken zu finden, die manchmal absichtlich für sprachdidaktische Lernziele adaptiert werden.

Diese Untersuchung umfaßte die ausgewählten Lehrbücher, die in der Bundesrepublik Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika herausgegeben wurden.

3.3.2. Es fehlen leider ähnliche Untersuchungen, die die in der DDR herausgegebenen Lehrbücher zum Erlernen der deutschen Sprache als Fremdsprache in diesem Hinblick analysieren. Ein allgemeiner Überblick läßt feststellen, daß in diesen Lehrbüchern noch Sachtexte, also Sekundärtexte vorwiegend auftreten. Da man dort von dem Standpunkt ausgeht, daß "die literarischen Texte nach Möglichkeit die Literatur und ihre Rolle in dem gegebenen Land repräsentieren"²⁰, sind in diesen Lehrbüchern vor allem Werke und Ausschnitte aus den Werken der DDR-Gegenwartsliteratur zu finden. Es sind die Werke von: Anna Seghers, Bertolt Brecht, Johannes R. Becher, Erich Weinert, Bruno Apitz, Helmut Sakowski, Peter Hacks, Hermann Kant, Erwin Strittmatter, Erick Neutsch, Christa Wolf, Stephan Hermlin und gelegentlich von Volker Braun.

Relativ oft in diesen Lehrbüchern auftretende Werke sind: "Tinko" und "Ponny Pedro" von Erwin Strittmatter, "Trini", und "Nobi" von Ludwig Renn, "Das Klassenfest" von Uwe Kant, "Wenn die Haiartige Menschen wären" von Bertolt Brecht, die Ausschnitte aus den Werken "Kommen und Gehen" und "Die Aula" von Hermann Kant.

3.3.3. Bei der Zusammenstellung der am häufigsten in der DDR sowie in den westdeutschen Lehrbüchern vorkommenden Schriftsteller und ihrer Werke möchte ich darauf hinweisen, daß ich ähnliche Untersuchungen der in Polen herausgegebenen Lehrbücher zum Erlernen der deutschen Sprache seit einiger Zeit führe. Diese Untersuchungen werden noch ein paar Monate dauern, so daß ich jetzt über ihre Ergebnisse noch nicht berichten kann, aber schon jetzt lassen sich zwei grundsätzliche Schlußfolgerungen ziehen und zwar:

a) in den in Polen herausgegebenen Lehrbüchern überwiegen noch immer adaptierte und präparierte Lehrbuchtexte, d. h. Sekundärtexte, so daß die

²⁰ M. L ö s c h m a n n, G. S c h r ö d e r, Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig 1984, S. 34.

Originaltexte (Primärtexte) darunter literarische Texte in der Originalfassung nur selten zu finden sind;

b) bei der relativ kleinen Anzahl der originalen, d. h. literarischen Texte überwiegen auch die Werke deutscher Gegenwartsauctoren, darunter z.B. von Wolfgang Borchert "Lesebuchgeschichten", von Bertolt Brecht "Furcht und Elend des Dritten Reiches", von Anna Seghers "Das siebte Kreuz", von Heinrich Böll "Der Mann mit den Messern", von Friedrich Dürrenmatt "Die Panne", von Max Frisch "Stiller", von Peter Weiss "Die Ermittlung, Oratorium in 11 Gesängen", von Christa Wolf "Kindheitsmuster", von Peter Handke "Wunschloses Glück" u.a.

Seltener sind in diesen Lehrbüchern solche Autoren und solche Werke zu finden wie: "Toni Krüger" von Thomas Mann, "Die Abenteuer des Werner Holt" von Dieter Noll, "Susi" von Anna Seghers, "Mein teureres Bein" von Heinrich Böll, "Abendstunde im Spätherbst" von Friedrich Dürrenmatt.

Die oben erwähnten literarischen Texte, die sich in den polnischen Lehrbüchern für den Deutsch als Fremdsprache - Unterricht befinden, sind natürlich vor allem in der Form der Ausschnitte aus ganzen Werken zu finden. Sie sind meistens im Anhang dieser Lehrbücher und bilden somit keinen obligatorischen Teil des schulischen Sprachunterrichts. Die Lehrer können diese literarischen Texte fakultativ im Fremdsprachenunterricht anwenden.

Die Auswahl der in den Lehrbüchern vorkommenden literarischen Texte, die ich oben dargestellt habe, bestätigt die These, daß für den Fremdsprachenunterricht hauptsächlich die Gegenwartsliteratur geeignet ist.

Abschließend möchte ich noch auf einige Probleme, die mit der Anwendung dieser Textsorte, im fremdsprachlichen Unterricht zusammenhängen, hinweisen.

4. Um die Durchführung von allen sprachlich-kreativen Verfahren sowie überhaupt die Perzeption der Literatur zu gewährleisten, müssen die Lernenden nicht nur über eine relativ breite und vielseitige Kenntnis einer bestimmten Fremdsprache, sondern auch über landeskundliches und teilweise auch literarisches Wissen über das Zielsprachliche Land und Volk verfügen. So ein tiefes sprachlich-landeskundliches Wissen können eigentlich nur Lernende auf der Fortgeschrittenenstufe der Sprachbeherrschung besitzen. Hierbei muß man noch darauf hinweisen, daß die literarischen Texte meistens schwierig in der sprachlichen Hinsicht (verschiedene Stilebenen, Umgangssprache, oft Reduktionen und Auslassungen von Wörtern in den Sätzen usw.) sowie kompliziert in der inhaltlichen Hinsicht (Verwickeltheit der Problematik) sind. Wahrscheinlich deswegen kommen die Texte dieser Art so selten in den Lehrbüchern vor und

wahrscheinlich deswegen werden sie so selten von den Lehrern in den Fremdsprachenunterricht einbezogen.

Der Weg zur Einführung dieser Textsorte in den fremdsprachlichen Unterricht ist meistens schwierig und kompliziert, denn

"Texte aus einem fremden Land sind lästig, weil sie eine fremde Sprache enthalten: unbekannte lexikalische Einheiten und unbekannte grammatische Strukturen. Texte aus dem Land dieser fremden Sprache sind lästig; sie beschreiben Unvertrautes, Ungewohntes, Unbekanntes, Unerfahrenes - Anders. Je weiter dieses Land räumlich, zeitlich und ideologisch entfernt ist, desto größer sind die Distanzen zwischen Text und Leser"²¹.

Deswegen ist aber der Lehrer noch oft unsicher und verlegen, wenn er die fremdsprachlichen Texte in den Sprachunterricht einbeziehen soll. Der Lehrer ist sich auch nicht immer dessen bewußt, welche Ziele und Aufgaben der literarische Text im Fremdsprachenunterricht zu erfüllen hat. Er weiß auch nicht immer, welche Funktionen dieser Textsorte als einer Art des Unterrichtsstoffes zugeschrieben werden können.

Aus dem oben Gesagten läßt sich folgende Schlußfolgerung ziehen: die literarischen Texte wären deshalb vor allem für den Fremdsprachenunterricht auf der fortgeschrittenen Stufe zu empfehlen

5. Das letzte Problem, das ich im Zusammenhang mit diesen Ausführungen besprechen will, betrifft die Sprache der Literatur und deren didaktische Implikationen bezüglich des Fremdsprachenunterrichts.

Der literarische Text enthält zwar eine vorbildlich-gestaltete Sprache, aber durch die spezifisch-stilistische Gestaltung künstlerischer Inhalte kann er nur indirekt und bedingt als Muster für die gesprochene Alltagssprache verwendet werden. Bei der Behandlung dieser Textsorte sollen also die Spezifika literarischer Ausdrucksweise den Lernenden bewußt gemacht werden (darunter auch wenig gebräuchliches, im Sprachusus kaum verwendetes Wortgut, veraltete oder Dialektwörter usw.). Folgende Feststellung resultiert aus dem oben Gesagten: die literarischen Texte können nicht als angewandte Sprachmodelle bzw. Sprachmuster, sondern mehr als Sprechansätze, Impulse und Anregungen zur Diskussionsaufnahme und dadurch zur Entwicklung und Durchführung der Kommunikation auf der fremdsprachlichen Ebene betrachtet werden.

Wegen des begrenzten Umfangs dieses Beitrages und der noch nicht ausführlich erforschten Problematik können diese Ausführungen über die Funktionen und

²¹ B. K a s t, Von der Last des Lernens, der Lust des Lesens und der List der Didaktik. Literarische Texte für Anfänger im kommunikativen Fremdsprachenunterricht, [in:] Literarische Texte im kommunikativen Fremdsprachenunterricht, hrsg. R. Eppeneder, München 1984, S. 136.

Verwendungsmöglichkeiten der Literatur im fremdsprachlichen Unterricht nicht als vollständig und abgeschlossen gelten. Nicht alle Probleme und Fragen, die ich in diesen Erwägungen berücksichtigen möchte, konnten hier besprochen werden. Einer genaueren Besprechung bedürfte z.B. das Problem der Eignung von bestimmten literarischen Gattungen für den Fremdsprachenunterrichtsprozeß, denn nicht alle literarische Gattungen sind dafür gleich gut geeignet.

Die Problematik des Einsatzes und der Bedeutung der Literatur im Fremdsprachenunterricht muß also weiterhin untersucht werden, vor allem auf der empirisch-experimentellen Ebene und die von mir dargestellten Ausführungen sollen in diesem Zusammenhang nur als eine Anregung zur weiteren Diskussion sowie gleichzeitig kritischer Auseinandersetzung mit diesem Thema verstanden werden.

Aleksander Kozłowski

FUNCTION AND POSSIBILITIES OF LITERATURE APPLICATION IN FOREIGN
LANGUAGE TEACHING

Summary

The article presents problems concerning the importance, the function and the possibilities of application of literature in foreign language didactics.

Literature because of the richness of themes, contents and different characters occurring in it makes excellent material for the discussion and its interpretation. It therefore provides for the development of a communication skill. It also includes a lot of important information on the subjects of area and culture studies. It thereby enables the development of intercultural communication.

First of all, original texts should be used in the foreign language teaching. Literary texts belong to such a group.

Literature can provide for the development of all language skills, but, above all, reading and speaking skills.

During the lesson of foreign language you should work on literary texts from the modern literature (eg. from the 20th century), because just they reflect the actual language level.

The further part of this article discusses literary texts which are presented in textbooks of German teaching as the foreign language edited in FRG, USA,

GDR and Poland. From this comparison it is seen that the texts of modern literature are in the majority in these books.

Literature as the teaching material can be applied, however, first of all, in teaching the advanced persons, because its language is difficult and the problems are complex.

Translated by Iwona Kozłowska